Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 95 (2020)
Heft: 11

Artikel: Mowag : Schweizer Kompetenzzentrum
Autor: Besse, Frederik
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-914460

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mowag: Schweizer Kompetenzzentrum

Eines der weltweit grössten Kompetenzzentren für geschützte Fahrzeuge befindet sich in der Ostschweiz. Wie steht es heute um das traditionsreiche Unternehmen und welchen Einfluss hätte das Finanzierungsverbot? Der SCHWEIZER SOLDAT machte sich ein Bild vor Ort.

Hptm Frederik Besse

Wo die Armee auftritt, ist meistens auch ein Produkt der General Dynamics European Land Systems - Mowag sichtbar. Umgangssprachlich und traditionellerweise wird das Unternehmen auch Mowag genannt. Rund 900 Mitarbeiter produzieren am Schweizer Standort hauptsächlich geschützte Radfahrzeuge und Antriebskomponenten. Über die Mowag wurde in letzter Zeit viel geschrieben. Wirklich vor Ort waren aber nur wenige Schweizer Medien.

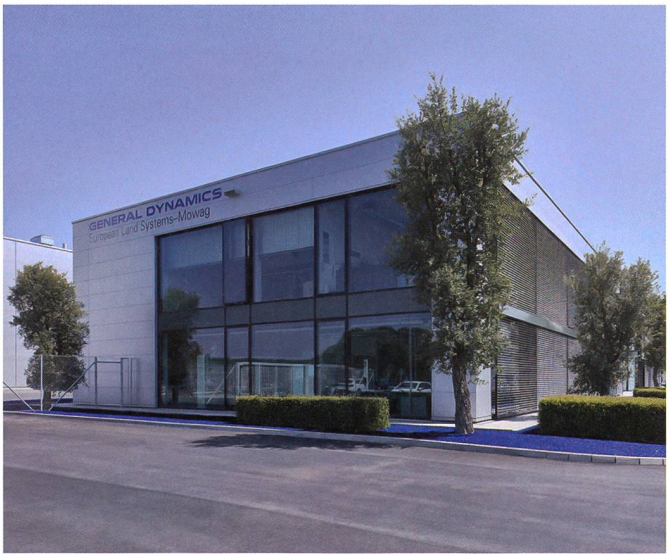
Die Mowag Produkte sind die Fahrzeuge Duro, Eagle und Piranha. Der Duro wurde ursprünglich von der Schweizer Firma Bucher speziell für die Bedürfnisse der Schweizer Armee entwickelt. Die Mowag erwarb 2003 die technischen Daten und alle Rechte des DURO und entwickelte auf dieser Basis das heute international erfolgreiche EAGLE Fahrzeug. Die Mowag Produkte sind seit jeher nicht nur bei der Schweizer Armee, sondern auch bei vielen anderen vor allem europäischen Streitkräften im Einsatz. So bestellte Dänemark zum Beispiel eine ganze Fahrzeug-Flotte an gepanzerten Piranha Fahrzeugen- vom Transporter über das Kommandofahrzeug bis hin zum Minenräumfahrzeug. Irland, ein weiterer neutraler Staat in Europa, lässt derzeit seine Piranha Schützenpanzer modernisieren und kampfwertsteigern. Beim Besuch in der Fertigungshalle sehen wir auch den neusten Piranha IV Mörser 16 für die Schweizer Armee. Doch nicht nur Streitkräfte setzen Mowag-Fahrzeuge ein. Auch zivile Behörden wie die Kantonspolizei Zürich nutzen gepanzerte Fahrzeuge aus Kreuzlingen. Ein grosser Vorteil der Mowag Fahrzeugfamilien ist deren logistische Gleichheit. Dies ermöglicht dem Nutzer die Optimierung von Ersatzteil Logistik, Bedienungs- und Unterhaltsausbildung, Wartungs- und Instandsetzungs-Infrastruktur.

Geschichte

1950 gründete der Thurgauer Unternehmer Walter Ruf die Motorwagen-Fabrik in Kreuzlingen. Ein Jahr später zählte das Unternehmen bereits 95 Angestellte und produzierte in den 50-er-Jahren Nutzfahrzeuge für den zivilen Sektor. Schon bald aber begann die Entwicklung von verschiedenen Kettenpanzern. Die Prototypen der Modelle Pirat, 3m1, Tornado, Gepard, Taifun sowie Mistral und Trojan unterlagen aber der Konkurrenz bei der Bundeswehr und der Schweizer Armee. Das innovative Unternehmen liess sich dadurch nicht entmutigen und forschte weiter. In den 70-er-Jahren gelang dann der Durchbruch mit geschützten Radfahrzeugen mit der kompletten Eigenentwicklung der PIRANHA-Familie. Noch bis 1999 produzierte die Mowag weiterhin Fahrzeuge für den zivilen Markt, spezialisierte sich aber danach voll auf militärische Radfahrzeuge.

Als Teil der General Dynamics

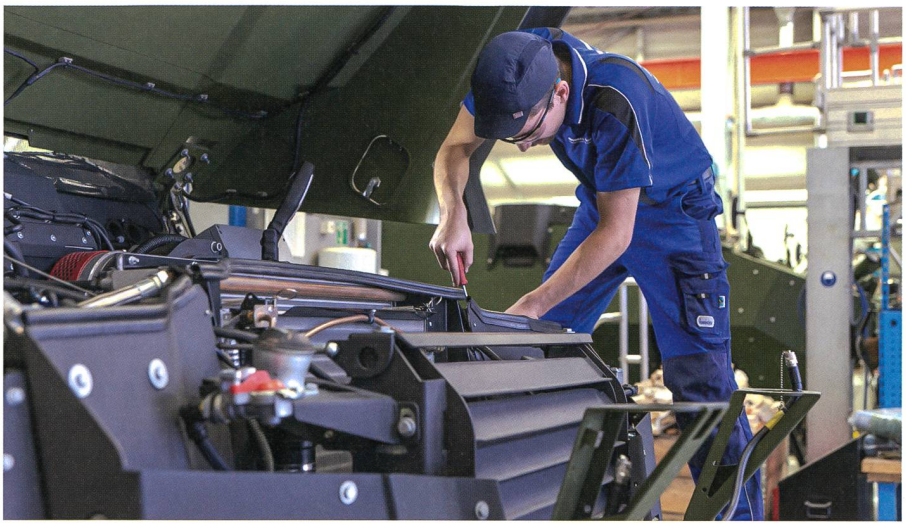
Seit 2003 ist die MOWAG Teil des US-Konzerns General Dynamics: Genauer gesagt Teil der General Dynamics Euro-



Weltweit bekannt: GDELS-Mowag.

Produktion für Behörden und Streitkräfte: Made in Switzerland.

Bilder: MOWAG



Als Unternehmen wie auch als Kompetenzzentrum für die Schweiz wichtig: Mitarbeiter bei der Montage.

pean Land Systems Gruppe. Diese hat ihren Sitz in Madrid und hat Standorte in vier verschiedenen Ländern (Spanien, Deutschland, Schweiz und Österreich). Der Schweizer Standort ist innerhalb General Dynamics das Kompetenzzentrum für geschützte Radfahrzeuge und ist die Heimat der Produktefamilien DURO, EAGLE und PIRANHA.

GDELS-Mowag heute

Beim Besuch in den Fertigungshallen in Kreuzlingen, Tägerwilen und Ermatingen zeigte sich, dass das Geschäft derzeit gut läuft für die Mowag. Derzeit sind rund 900 Mitarbeiter beschäftigt, ein Grossteil davon in Entwicklung und Produktion. Damit ist das Unternehmen nicht nur der grösste Arbeitgeber in Kreuzlingen, sondern ebenfalls einer der grössten Lehrbetriebe des Kantons Thurgau. Trotz der Nähe zu Deutschland sind nur ca. 10% der Belegschaft Grenzgänger.

Bedeutung der GsoA Initative

Bei unserem Besuch fragten wir bei Urs Engeli, Verkaufsleiter Schweiz nach: «Wie würde das Finanzierungsverbot die Mowag beeinflussen?» Die Mowag ist finanziell unabhängig und wäre aus dieser Sicht kaum tangiert von einer Annahme der Initiative. «Aber betroffen wären zahlreiche unserer Lieferanten welche mehr als 5% ihres Umsatzes mit uns machen», erklärt Engeli. «Wir haben 1100 Zulieferer in der Schweiz mit einem Umsatz von 130 Millionen im Jahr. Das sind alles KMU, für die wir ein guter Kunde sind. Falls diese Schweizer Zulieferer aufgrund des Finanzierungsverbots und/oder dem durch die Initiative verursachten grossen administrativen Aufwand nicht mehr an uns liefern würden, müssten wir entsprechende Zulieferer im Ausland suchen.»

Dadurch stehe allein für die Mowag Zulieferer in der Schweiz ca. 3000 Arbeitsplätze auf dem Spiel. Zudem würde die Fähigkeit die Schweizer Armee aus dem Inland zu versorgen geschwächt. Urs Engeli erwähnte auch dass der Export von Kriegsmaterial bereits vom Bund genau reguliert ist. Die Finanzierung von verbotenem Kriegsmaterial, d.h. Atomwaffen, biologischen und chemischen Waffen, Streumunition und Antipersonenminen ist gemäss aktuellem Kriegsmaterialgesetz verboten.

Bedeutung für die Sicherheit

Die Mowag hat neben ihrer wirtschaftlichen Bedeutung für Kreuzlingen und den Kanton Thurgau eine weitere sicherheitspolitische Bedeutung für die Schweiz. Ein erster Pluspunkt ist das Know-how. Die grösstenteils Schweizer Mitarbeiter sind Experten auf ihrem Gebiet. Dieses Wissen fliesst dank dem Milizsystem direkt in die Schweizer Armee ein - wenn zum Beispiel ein Mowag-Mechaniker im WK sein Wissen an die Kameraden weitergeben kann. Ein weiterer Vorteil ist die Infrastruktur. Selbst wenn in Krisenzeiten die Grenzen zu sind, kann die Armee auf die Infrastruktur in der Ostschweiz zurückgreifen.

Inserat

Der Versicherungstipp

Herbst.
Sturm.
Vorgesorgt.

«Starke Winde können ganz schön ungemütlich werden und in Haus und Garten Schäden anrichten. Welche Versicherungen sind nützlich?»

Steht ein Sturm an, müssen Massnahmen getroffen werden; lose Gegenstände wie Topfpflanzen, Spielgeräte und Gartenmöbel können gefährlich werden. Fenster und Türen sollten geschlossen und die Sonnenstoren hochgezogen werden. Eigenheimbesitzer können zusätzlich zur teilweise obligatorischen kantonalen Gebäudeversicherung eine Gebäude*sach*versicherung abschliessen. Diese kommt für Risiken auf, die durch die Versicherung im jeweiligen Kanton nicht gedeckt sind. Beschädigungen der Gebäudeumgebung wie zum Beispiel des Gartenhäuschens durch einen umstürzenden Baum, sind durch die Zusatzversicherung «Gebäudeumgebung» gedeckt. Der Inhalt des Gartenhäuschens ist mit dem Hausrat versichert.

«Schützen Sie Ihr Eigenheim umfassend.»

Stürme haben oft schwerwiegende Folgen, auch für die Natur. Helvetia engagiert sich deshalb für den Schutzwald in der Schweiz. Ein Helvetia Schutzwaldzertifikat eignet sich übrigens auch als sinnvolles und nachhaltiges Geschenk.
helvetia.ch/gebaeude

Rita Blickenstorfer
Hauptagentin
Hauptagentur Lyss

einfach. klar. helvetia
Ihre Schweizer Versicherung